

**Zeitschrift:** FRAZ : Frauenzeitung  
**Band:** - (2000-2001)  
**Heft:** 2

**Vorwort:** Editorial  
**Autor:** Zbinden, Ruth

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 14.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## von Ruth Zbinden

Literatur. Bücher. Lesen. Für manche sind das nur Wörter wie Computer, Gras und Küche. Für Leseratten hingegen ist das ein magischer Dreiklang. Bücher können aufwühlen, beruhigen, nachdenklich machen und uns zum Lachen bringen. Eine Annäherung an das Geheimnis, weshalb ein Buch für einen Menschen «zum Lieblingsbuch» wird, formuliert Tuula Kunz, eine leidenschaftliche Leserin:

«Ein eigentliches Lieblingsbuch habe ich nicht. Aber in den letzten dreissig Jahren gab es drei Bücher, die mich total fasziniert haben: «Hundert Jahre Einsamkeit» von Gabriel Garcia Marquez, «Nachdenken über Christa T.» von Christa Wolf und erst vor kurzem «Menschenkind» von Toni Morrison. Die ersten beiden Bücher passten in meine damalige Lebenslage. Diese Bücher waren für mich Identifikations- und Orientierungspunkte und gaben mir Hoffnung. Beides Mal war ich in einer Phase der Verunsicherung. Beim ersten Mal war es ein Wohnort- und Sprachwechsel, beim zweiten Mal begann ich mit über vierzig noch ein Studium, wiederum in einer neuen Sprache. Die beiden Bücher waren wie Eintrittsbillette; Existenzberechtigungen in einer neuen Welt.

Das Buch von Morrison hatte keine solche Funktion mehr. Natürlich hat es mich auch sehr fasziniert, sonst würde ich es ja hier nicht als «Lieblingsbuch» aufführen, aber es ist eine gelassene Faszination. Alle drei Bücher haben ein Gewicht, einen Untergrund, der auch andere Bewusstseinschichten miteinbezieht. Soche Bücher sind für mich eine Art Tiefentrip».

Soweit die Literaturbegeisterte. Dass uns mit der Literatur-FRAZ ein Tiefentrip gelungen ist, glauben wir zwar nicht. Aber wir hoffen, dass sie Euch Lust auf «mehr» macht. Denn viel besser als über Literatur schreiben und nachdenken ist es allemal sie zu lesen.